Gemeindepost
Kötschach-Mauthen

Weihnachtsausgabe

SPÖ Kärnten

Frohe Weihnachten wünscht das Bürgermeisterteam!

koetschach-mauthen.spoe.at
t.me/koetschachmauthen
facebook.com/spoe.koetschach.mauthen

Im persönlichen Interview GR Martin Kundert S. 4/5

Zugestellt durch Österreichische Post AG

Werte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Wie Sie den Medien vielleicht bereits entnommen haben, steht es derzeit nicht gut um die finanzielle Situation der Gemeinden. Österreichweit werden im nächsten Jahr mehr als die Hälfte der Gemeinden ein Minus in ihrem Budget veranschlagen müssen und in Kärnten sind es sogar über 90% der Gemeinden. Dies trifft auch uns. Wie kann so etwas passieren und was bedeutet das?

Grundsätzlich versuche ich mich als Bürgermeister auf den eigenen Einflussbereich zu fokussieren, aber in diesem Fall geht das nicht. Die aktuellen Missstände in den öffentlichen Haushalten sind aus meiner Sicht ein klares Versäumnis der Bundespolitik. Es war aufgrund der Krisen der vergangenen Jahre abzusehen, dass die Mittelverteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden grundlegend geändert werden muss, aber es wurde nicht gemacht. Es wurden und werden Unsummen an Steuergeldern versenkt, ohne einen nachhaltigen Mehrwert für die Gesamtbevölkerung zu bewirken. Angefangen von unglaublichen Beratungs- und Marketingkosten, über ein fragwürdiges Covid-Krisenmanagement, Bonus-Ausschüttungen mit der Gießkanne zur Beruhigung des Wählervolkes bis hin zu einer absoluten Ignoranz gegenüber den Bedürfnissen der Gemeinden. Es wurden zwar zwei kommunale Investitionspakete geschnürt, die zu einer 50% Förderung für die Gemeinden führen, aber ohne entsprechende Eigenmittel können die Förderungen nicht abgerufen werden.

Vereinfacht dargestellt kann man sagen: Die meisten Gemeinden müssen mehr Geld für gemeinschaftliche Aufgaben abliefern, als sie über die Steuereinnahmen wieder ersetzt bekommen.

Dieses Ungleichgewicht kann auch bei eisernem Sparen im eigenen Einflussbereich nicht kompensiert werden und die meisten Einsparversuche führen unweigerlich zu einer Verschlechterung für die Bevölkerung. Die großen freiwilligen Leistungen unserer Gemeinde betreffen die Kleinkindbetreuung, die Aquarena, die Bergbahnen, die Langlaufloipen, die Radwege, den Straßendienst außerhalb der Gemeindestraßen, das Jugendzentrum, das ländliche Wegenetz, die Vereinsförderung und soziale Bereiche. Selbst wenn wir alle diese Bereiche umgehend auf 0 stellen würden und damit jegliche Standortqualität für Familien, Wirtschaft und Tourismus wegrationalisieren, erreichen wir im Jahr 2024 keinen ausgeglichenen Gemeindehaushalt. Das gab es noch nie und es trifft hunderte Gemeinden in ganz Österreich.

Als Verantwortungsträger auf Gemeindeebene können wir derzeit zwei Dinge tun: Erstens müssen wir gemeinsam auf eine tragfähige Steuerverteilung und ein gerechteres Steuersystem pochen und zweitens müssen wir den Gürtel enger schnallen. Da mit einer schnellen Einigung auf Bundesebene auch hinsichtlich des Vorwahlkampfes nicht zu rechnen ist, sind Einsparungen auf Gemeindeebene und Gebührenerhöhungen unausweichlich.

Diese Entwicklung ist besonders schmerzlich, da wir in Kötschach-Mauthen grundsätzlich auf einem guten Weg sind und die Bevölkerung auf Grund der allgemeinen Teuerungen ohnehin schon hart zu kämpfen hat. Die Einwohnerzahlen haben sich in den vergangenen Jahren stabilisiert, die heimische Wirtschaft und der Tourismus sind gut durch die Krisen gekommen und die Lebensqualität ist sehr hoch. Einige Projekte, wie die Erweiterung der Kindergärten, die Modernisierung der Ganztagsbetreuung, zwei Fahrzeuge für die heimischen Feuerwehren, Brückensanierungen und anderes konnten wir noch sicherstellen, aber für das Jahr 2024 können keine neuen Investitionen geplant werden und jede freiwillige Leistung der Gemeinde muss ehrlich andiskutiert werden.

Wir nehmen die Herausforderungen an, aber ich ersuche mehr denn je darum, dass wir jetzt zusammenarbeiten. Dieser Appell geht an die Gemeinderatsparteien genauso, wie an die Wirtschaftstreibenden und die Bevölkerung.

Aus aktuellem Anlass darf ich abschließend alle Familien mit Kleinkindern um Verständnis ersuchen. Es wurde uns seitens des TÜV aufgetragen, einen Großteil der bestehenden Spielgeräte auf unseren Spielplätzen abzubauen. Im Zuge der kinder- und familienfreundlichen Gemeinde wurde aber rechtzeitig ein Konzept zur Erneuerung der Plätze ausgearbeitet. Wir sind darum bemüht, die nötige Finanzierung aufzustellen, damit nach dem Winter wieder ein gutes Angebot in diesem Bereich möglich ist. Dies ist für mein Team und mich sehr wichtig, da die Qualität und das Angebot für Familien ein wesentlicher Grund sind, sich in unserer Gemeinde anzusiedeln bzw. hier zu bleiben und auch in unserer Gemeinde beruflich tätig sein zu können.

Ich wünsche uns allen ein frohes Weihnachtsfest und dass wir mit positiver Grundhaltung und Zusammenarbeit die Herausforderungen der kommenden Monate bestmöglich bewältigen können.

Mit besten Grüßen
Bürgermeister Josef Zoppoth

Wir informieren!

Wir gratulieren!
Im November fand eine Ehrensitzung des Gemeinderates statt. Im Zuge dieser Sitzung wurden Herrn Baumeister Friedrich Seiwald und Herrn Bürgermeister i.R Walter Hartlieb. die Ehrenbürgerschaft unserer Marktgemeinde verliehen. Außerdem wurde Herrn Prof. Dr. Hans-Peter Schönlaub der Ehrenring überreicht. Die ausgezeichneten Personen haben in ihrem Leben und mit ihrem Wirken einen wichtigen Beitrag für die Allgemeinheit geleistet – wir gratulieren recht herzlich zu diesen Ehrungen!

Terminankündigung
Am Faschingssamstag, dem 10. Februar findet unser traditioneller Kinderfasching im Festsaal des Rathauses ab 14 Uhr statt. Die Kinder erwartet wieder ein lustiges Programm mit Musik, Krapfen, Kinderschminken und vielem mehr. Die Einnahmen kommen einem karitativen Zweck in der Gemeinde zugute.

Das Team der SPÖ Kötschach-Mauthen freut sich auf Ihr Kommen!

IMPRESSUM: HERAUSGEBER, MEDIENINHABER und für den Inhalt verantwortlich: SPÖ Kötschach-Mauthen, OPV Christina Patterer, MEd., Kötschach 266, 9640 Kötschach-Mauthen. ERSCHEINUNGSORT: 9640 Kötschach-Mauthen.

Im Gespräch mit Gemeinderat Martin Kundert

Viele Mitglieder des Bürgermeisterteams sind in der heimischen Gesellschaft bekannt, da sie sich in unterschiedlichen Bereichen engagieren. Die zusätzliche, politische Tätigkeit für unsere Marktgemeinde wird oft in der Bevölkerung nicht wahrgenommen, deshalb wollen wir in jeder Ausgabe unserer Gemeindepost ein Mitglied unseres Teams näher vorstellen. In diesem Fall Gemeinderat Martin Kundert aus Mauthen.

Martin Kundert wurde am 03. März 1985 in Lienz geboren und ist gemeinsam mit seinem älteren Bruder Harald im elterlichen Haus aufgewachsen, wo er auch heute noch lebt. Gemeinsam mit seiner Frau Barbara, ihren beiden Söhnen Martin (11) und Niklas (9) und Martins Eltern wurde das Haus saniert und beherbergt nun 3 Generationen. Martin besuchte die Volks- und Hauptschule in Kötschach, absolvierte die Tischlerlehre bei seinem „Nachbarn" Ambros Putz in Mauthen und wurde danach durch sein musikalisches Talent an der Trompete Mitglied der Militärmusik Kärnten. Seit 2006 ist er bei den Bergbahnen Nassfeld beschäftigt, wo er als Liftwart begonnen hat und durch zahlreiche Fortbildungen und persönlichen Einsatz inzwischen als Betriebsleiter tätig ist.

Lieber Martin, du hast 2021 erstmals für ein politisches Amt kandidiert. Wie kam es dazu?
Ich habe mich schon immer für die Entwicklungen in Kötschach-Mauthen interessiert und bin seit vielen Jahren mit zwei engagierten Gemeinderäten (Heinz Kurzweil und Josef Zoppoth) über die Trachtenkapelle Mauthen als Musikkameraden freundschaftlich verbunden. Die Einstellung, dass man besser aktiv mitgestalten, anstatt nur kritisieren sollte, verbindet uns und ich möchte, dass sich Kötschach-Mauthen gut entwickelt. Ich habe vor allem mit Sepp, der durch seine Tätigkeiten als Vzbgm. und im Landtag viele Einblicke hatte, öfters über spannende Entwicklungen gesprochen und ihm dann, als er 2021 als Bürgermeisterkandidat ins Rennen ging, meine Mithilfe angeboten.

Du hast als Ersatz-Mitglied begonnen und bist jetzt seit etwas mehr als einem Jahr ordentliches Mitglied des Gemeinderates. Ist der Unterschied groß?
Man hat als Gemeinderat mehr Termine wahrzunehmen, weil es regelmäßig Gemeinderats- oder Ausschusssitzungen gibt. Zu den Vorbesprechungen und anderen Terminen war ich aber davor als Ersatzmitglied auch immer eingeladen. Als Daniel Karner am 25. Oktober 2022 tödlich verunglückt ist, standen wir alle unter Schock. Ich musste mich damals entscheiden, ob ich als erstes Ersatzmitglied das Gemeinderatsmandat annehme und habe mich dazu entschieden, die Verantwortung wahrzunehmen. Zum einen, um seine Arbeit im Team zu würdigen und zum anderen, um im Sinne der Bevölkerung aktiv mitzuarbeiten.

Ein politischer Aufstieg war also nicht geplant?
Nein, aber die Arbeit für die Gemeinde ist mir wichtig. Ich habe Familie, einen sehr verantwortungsvollen Beruf und bin in mehreren Musikvereinen aktiv. Da braucht es natürlich ein gutes Zeitmanagement und wenn meine Mitarbeit etwas positives bewirkt, dann nehme ich mir die Zeit.

Stichwort Musikvereine: Die Musik begleitet dich schon sehr lange.
Eigentlich mein ganzes Leben. Mein Vater war begeisterter Musikant bei der TK Mauthen und mein Bruder und ich sind von Kindheit an auch begeisterte Musiker. Fritz Unterweger sowie mein Vater, aber auch Langzeit-Kapellmeister Christian Kurzweil haben mich sehr gefördert und bei der Trachtenkapelle Mauthen hatte ich mehrere Vorstandsfunktionen und war auch Kapellmeister. Die Zeit in der Militärmusik hat mich ebenso geprägt, wie die Jahre bei den Glockner Musikanten oder der Agner Blos. Musik ist sicher ein sehr zentraler Punkt in meinem Leben und auch meine Kinder lernen Instrumente. Ich sehe meine politische Funktion auch ein bisschen als Sprachrohr für die heimischen Vereine in diesem Bereich und Musik verbindet. Damit es keine Überdosis gibt, gehe ich aber auch gern Mountainbiken oder wandern und wir machen Ausflüge mit der Familie.

Zum Abschluss noch 3 Fragen über deine Vorlieben:
Lieblingsessen?
Ich mag alles gerne – Gegrilltes ist aber vorne dabei
Lieblingsplatz in der Gemeinde?
Die Enzianhütte auf der Mauthner Alm ist für mich ein Kraftort
Lebensmotto?
The show must go on!

Unterstützung für familienfreundliche Marktgemeinde

Familien-Landesrätin Sara Schaar überbrachte eine Förderung über knapp 1.000 Euro als Zuschuss für das Audit „familienfreundlichegemeinde“. Kötschach-Mauthen setzt auf Maßnahmen, um lebenswerter Standort für Familien und Kinder zu bleiben.

Im Rahmen des bundesweiten Audits „familienfreundlichegemeinde“ ist es das Ziel, familienfreundliche Maßnahmen in Kommunen zu identifizieren und den Bedarf an weiteren zu ermitteln. Es geht dabei um bedarfsgerechte Maßnahmen für Kinder, Jugendliche, Familien, Singles und die erfahrene Generation sowie um generationenübergreifende Projekte. „Da Familienpolitik in Kärnten einen sehr hohen Stellenwert hat, unterstützt das Land Kärnten Gemeinden, die durch die Auditierung die Attraktivität ihrer Kommune als lebenswerten Standort für Familien und Kinder sichern, auch finanziell. Es ist ein Zuschuss zu den Auditierungskosten von bis zu 1.200 Euro möglich“, sagt Familien-Landesrätin Sara Schaar anlässlich der Förderübergabe an die Marktgemeinde Kötschach-Mauthen.

Kötschach-Mauthen wurde bereits im Juni 2023 mit dem Grundzertifikat familienfreundliche Gemeinde und mit dem UNICEF-Zusatzzertifikat kinderfreundliche Gemeinde ausgezeichnet. Nach einigen Workshops unter Einbindung der örtlichen Bevölkerung wurden über 160 familienfreundliche Maßnahmen erhoben und Schwerpunkte für die kommenden drei Jahre im Gemeinderat einstimmig beschlossen. Zu den künftigen Maßnahmen zählen u. a. die Umsetzung eines Spielplätze-Konzeptes oder die Initiierung einer Ehrenamtsbörse.

„Zuhause ist, wo man sich geborgen fühlt. Als kinder- und familienfreundliche Gemeinde wollen wir diese Geborgenheit für alle weiter ausbauen. Aktuell liegt der Schwerpunkt bei den Kleinsten und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Weitere Maßnahmen für die Jugend und die ältere Generation sind in Planung“, berichtet Bürgermeister Josef Zoppoth.

Innerhalb der Gemeinde ist GV Christina Patterer für den Audit-Prozess verantwortlich. „Wir freuen uns sehr über die Grundzertifizierung und sehen in dieser einen klaren Arbeitsauftrag. Gemeinsam wollen wir unsere Marktgemeinde durch die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen noch attraktiver für alle Generationen in den nächsten Jahren gestalten. Der aktuelle Schwerpunkt liegt in der Erarbeitung eines Bewegungs- und Spielplätze-Konzeptes“, so Patterer.

In Kärnten nehmen aktuell über 50 Kommunen am Audit „familienfreundlichegemeinde“ teil.

„Ich gratuliere zur Grundzertifizierung mit dem staatlichen Gütesiegel. Kötschach-Mauthen ist damit nicht nur Vorbild für weitere Gemeinden in Kärnten, verstärkt familienfreundliche Maßnahmen zu setzen, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag, damit Kärnten zur kinder- und familienfreundlichsten Region Europas wird“, so Schaar abschließend.

Demokratie muss täglich erkämpft werden!

SPÖ Kärnten Landesparteivorsitzender Peter Kaiser zieht Bilanz und gibt einen Ausblick auf 2024.

Die SPÖ Kärnten hat die Landtagswahl 2023 gewonnen, aber Stimmen verloren. Was sind die Gründe und Lehren?
Peter Kaiser: Wir haben einen klaren Auftrag der Wählerinnen und Wähler erhalten. Leider sind einige Botschaften nicht so angekommen, wie sie hätten sollen. Andere Parteien haben mit Ängsten gespielt, während die SPÖ positive Themen dargelegt hat. Es gibt Mängel in der Kommunikation, vor allem im ländlichen Bereich. Hier werden wir nachbessern und alles tun, um verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen.

Wie haben Sie die Wahl von Andreas Babler zum neuen SPÖ Bundesparteivorsitzenden wahrgenommen und welche Chancen hat er bei der Nationalratswahl 2024?
Ich habe die Wahl als Tiefpunkt erlebt, bin aber mittlerweile wieder optimistisch. Seit Bablers Wahl rückt die Politik wieder in den Fokus. Die SPÖ stellt derzeit wichtige bundespolitische Themen zur Diskussion. Durch solche Themensetzungen erwachsen Chancen, dass die SPÖ im Nationalratswahlkampf wieder als gestaltende Kraft wahrgenommen wird.

Warum orientiert sich das neue Regierungsprogramm für Kärnten an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen?
Nachhaltigkeit ist der Schlüssel für ein erfolgreiches Morgen und dafür, dass die kommenden Generationen in Kärnten ein freies, sicheres und selbstbestimmtes Leben führen können. Wir haben schon in der letzten Legislaturperiode wichtige Vorarbeiten geleistet und Meilensteine gesetzt, wie etwa den Gratis-Kindergarten für ganz Kärnten, das neue Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, eine neue Raumordnung …

Der Kärnten Bonus?
Der Kärnten Bonus wurde als schnelle und unbürokratische Soforthilfe initiiert, um die Kärntnerinnen und Kärntner zu entlasten, die am stärksten von der aktuellen Teuerung, der Inflation, betroffen sind. Ich bin grundsätzlich kein Freund von Einmalzahlungen, da sie zu schnell versickern und keinen hohen Wirkungsgrad haben. Deshalb haben wir auch mittlerweile drei Tranchen des Kärnten Bonus ausgezahlt, um eine Form von Kontinuität sicherzustellen – langfristig ist unser Plan, die bestehenden Sozial- und Hilfsleistungen des Landes Kärnten in einer Form zusammenzufassen und zu vereinfachen.

Fällt auch die angedachte Kindergrundsicherung unter diese Leistungen?
Ja, vorausgesetzt, wir schaffen es mit dem Bund, die Finanzierung sicherzustellen. Es gibt keinen Grund für Kinderarmut in Österreich. Das ist ein wachsendes gesellschaftliches Problem.

Corona, die Ukraine, Unwetterkatastrophen, die Inflation und jetzt Israel – es ist ein fordernder Alltag, dem wir uns derzeit stellen müssen. Gibt es 2024 Ihrer Meinung nach Aussicht auf Besserung?
Wir erleben eine Zeitenwende: Instabilität wird zur neuen Normalität, Verunsicherung greift auf vielen Ebenen immer weiter um sich – und wir erleben täglich die Konsequenzen dieser Angst und Orientierungslosigkeit. Wir müssen politisch proaktiv dagegen angehen, Demokratie muss jeden Tag aufs Neue erkämpft werden. Ukraine, Bergkarabach, die Gräuel und unschuldigen Opfer in Israel und Gaza - all das macht nachdenklich und bereitet Sorge. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe als Politik, als solidarische Gemeinschaft, alles zu tun, um die Friedensbemühungen verstärkt voranzutreiben. Für uns in Kärnten ergeben sich durch den Koralmtunnel und die Koralmbahn als Teil einer Europas miteinander verbindenden Verkehrsachse enorme Chancen für die Zukunft. Unser langfristiges Ziel, Kärnten zur kinder- und familienfreundlichsten Region auszubauen, verlieren wir dabei nicht aus den Augen. Kärnten soll nachhaltig, erfolgreich und mutig in die Zukunft schreiten.

Ich wünsche allen Kärntnerinnen und Kärntnern ein frohes Fest und erholsame Feiertage.

Überrasche Freunde und Bekannte mit einem
personalisierten Weihnachtsgruß von **LH Peter Kaiser!**

kaiser-peter.at/weihnachten
oder in der **SPÖ Kärnten App** (unter Mitmachen)